Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

16 (1890)

17 (21.1.1890)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1063068

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant

№ 17. Dienstag, den 21. Januar 1890. **16. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Januar. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser nahm gestern Nachmittag von 5 bis 6 Uhr wiederum Unterricht im Floretfechten. Heute Vormittag empfing der Kaiser den Generallieutenant von Kanitz, nahm dann die regelmäßigen Vorträge entgegen und ertheilte darauf dem Herzoge von Ujest eine längere Audienz. Nachmittags empfing Seine Majestät den Kammerherrn v. Solemacher-Antweiler, den Oberhof- und Domprediger Dr. Kögel und den Konsistorialpräsidenten in Stettin Dr. Richter. — Die Kaiserin empfing heute Mittag das Präsidium des Abgeordnetenhauses. Morgen Mittag wird der Kaiser das Präsidium des Abgeordnetenhauses empfangen.

Berlin, 19. Jan. Der Kaiser machte gestern Nachmittag einen Spazierritt, nahm Unterricht im Floretfechten uno wohnte am Abend in der Kriegsakademie dem Kriegsspiele bei. Heute Mittag speisten die Majestäten bei der Kaiserin Friedrich. — Wie nachträglich gemeldet wird, hatte der Kaiser am Freitag den Geh. Kabinetsrath v. d. Knesebeck und den Prof. Plockhorst in besonderer Audienz empfangen.

— Der Kaiser hat den Hofstaaten der verstorbenen Kaiserin und dem Arzte derselben hohe Orden verliehen.

Berlin, 18. Januar. Ueber das Testament der Kaiserin Augusta dringen bereits Einzelheiten in die Oeffentlichkeit. Wie König Friedrich Wilhelm III. in seinem Testamente eine Sekundogenitur durch die Güter Flatow und Krojanke dotirte, in deren Einkünftegenuß sich heute noch Prinz Friedrich Leopold befindet, hatte der Kaiser Wilhelm ähnliche Absichten mit seinem Enkel, dem Prinzen Heinrich, dem er eine früher dem Großherzag von Baden gehörende, im Osten der Monarchie gelegene Herrschaft vermacht hatte. Diesen Besitz der zweiten Linie des königl. Hauses hat die Kaiserin durch ein großes Kapitalvermächtniß vermehrt. In den größten Theil ihres sieben Millionen nicht übersteigenden Vermögens, wovon vier Millionen aus der Erbschaft Kaiser Wilhelms stammen, theilen sich die Großherzogin von Baden und Prinz Heinrich. Auch der Kaiser soll mit einem Vermächtniß bedacht worden sein. Dasjenige Kapital, welches der Kaiserin Augusta von ihrer Mutter, der Großherzogin Maria Paulowna, zukam, geht an das großherzogliche Haus von Sachsen zurück. Ihren Wohlthätigkeitssinn hat die Kaiserin durch große Legate an Wohlthätigkeitsanstalten aufs neue bewährt, ihre Dankbarkeit durch Vermächtnisse an ihr nahe stehende Personen. Ein großer Theil ihres Schmuckes geht an den Kronschatz, so ein Schmuck aus Smaragden und Brillanten, in dessen Bruststück die Verlobungsringe des Kaiserpaares eingefaßt sind, und ein Trauerschmuck, antike Kameen mit Brillanten. Die anderen kostbaren Stücke gehen an einzelne weibliche Familienmitglieder. Das Palais Unter den Linden bleibt nach den Bestimmungen des Kaisers mit seiner ganzen Einrichtung, Möbeln, Kunstgegenständen, vorläufig in demselben Zustande, wie es die Kaiserin bewohnt hatte. Auch der herrliche Wintergarten wird so erhalten, so daß das Ganze vorläufig als eine Stätte weihevoller Erinnerung dienen kann.

— Wie die „Nationalztg." erfährt. richtete Minister Herrfurth einen Erlaß an die Oberpräsidenten, demzufolge der Kaiser bestimmt habe, sein Geburtstag dürfe durch hergebrachte Festmahle gefeiert werden, jedoch ohne Musik und ohne die Trauerabzeichen abzulegen.

— Die Budgetkommission des Reichstags berieth heute die ihr überwiesene Vorlage wegen Einrichtung einer subventionirten Postdampfer-Verbindung mit Ostafrika. Der Frage gegenüber, ob die Einrichtung der Linie nicht besser dem kommenden Reichstage zu überlassen wäre, wird regierungsseitig ausgeführt, daß die baldigste Einrichtung dringendes Bedürfniß sei, da bereits andere Länder derartige Linien besitzen und jede Verzögerung dem deutschen Handel nachtheilig sein würde. Abg. v. Strombeck beantragt, eine Bestimmung in die Vorlage aufzunehmen, daß ein belgischer oder niederländischer Hafen angelaufen werde, und daß, im Falle die Linie dereinst dem Unternehmer einen größeren Gewinn bringe, der Vorbehalt gemacht werde, daß derselbe entsprechend größere Leistungen durch schnellere oder vermehrte Fahrten oder billigere Frachten und dergleichen zu bieten habe. Bei der Abstimmung wird die Gewährung einer Beihilfe bis zum Höchstbetrage von jährlich 900 000 Mark angenommen. Schließlich wird das Gesetz im Ganzen angenommen.

— Der in dem Zahlmeisterprozeß verurtheilte Armeelieferant Wollank war, wie erinnerlich, nach Beendigung des Prozesses auf Antrag seines Vertheidigers auf freien Fuß gesetzt worden, während sein Mitangeklagter Hagemann in Haft behalten wurde. Wie das „Kl. J." erfährt, ist es den Nachforschungen der Behörden, welche jetzt die Verbüßung der dem Wollank zuerkannten Strafe fordern, bisher nicht gelungen, den Aufenthaltsort des Gesuchten zu ermitteln. Derselbe scheint sich demnach der Strafe durch die Auswanderung entzogen zu haben.

Kiel, 18. Jan. Der bisherige Privatdozent an der Universität Erlangen, Dr. Theodor Curtius, ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Kiel ernannt worden.

Essen, 16. Jan. Die Firma Fr. Krupp beabsichtigt hierselbst ein Panzerplattenwalzwerk zu errichten und zu betreiben. Das Projekt liegt gegenwärtig auf dem Rathhause zur Kenntnißnahme Derjenigen aus, die etwa Einwendungen gegen die Anlage zu machen haben.

Rotenburg a. F., 17. Jan. Prinz Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Kontreadmiral **à la suite** der Kaiserlichen Marine, ist heute, der „Darmst. Ztg." zufolge, einem langjährigen Brustleiden erlegen. Der Verstorbene war am 3. Oktober 1831 geboren und nach einander vermählt mit der Prinzessin Marie von Hanau (diese Ehe wurde 1872 geschieden), den Prinzessinnen Juliane († 1878) und Adelheid von Bentheim-Bentheim († 1880) und der Prinzessin Auguste zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Jan. In der heutigen Sitzung wurde zunächst der Rest des Etats in zweiter Lesung dem Antrag der Budgetkommission gemäß erledigt. Das Haus trat darauf in die dritte Berathung des Antrags Huene, betr. die Militärpflicht der Geistlichen, ein. Der Antragsteller spricht sich über den Widerstand aus, welcher gegen seinen Antrag in protestantischen Kreisen sich erhoben habe, hofft aber zuversichtlich, daß diese Stimmung in das Gegentheil umschlagen werde. Abg. v. Kleist-Retzow vertheidigt seinen Antrag, der für den Fall der Ablehnung des Antrages Huene die von demselben für alle Theologen gewünschten Vortheile nur den Römisch-Katholischen zuwenden will, empfiehlt außerdem seine Resolution, die den Reichskanzler ersucht, darauf hinzuwirken, daß den als einjährig-freiwillig dienenden Theologen auf ihren Antrag gestattet werde, das zweite Halbjahr ihrer Dienstpflicht bei der Krankenpflege zuzubringen. — Abg. Dr. Enneccerus bekämpft die vorliegenden Anträge, verlangt von dem im Volke stehenden Geistlichen die Erfüllung der Allen gemeinsamen Dienstpflicht und hält auch die Resolution v. Kleist-Retzow für nicht unbedenklich, weil sie das Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht durchbreche. — Abg. Nobbe will dem spezifisch katholischen Standpunkt Rechnung tragen und empfiehlt daher den vom Abg. von Kardorff und ihm gestellten, mit demjenigen von von Kleist-Retzow im Wesentlichen gleichlautenden Antrag. — Abg. Baumbach will für den Antrag Kleist, aber gegen dessen Resolution, welche den Theologen niedere Lazarethdienste zumuthe, stimmen. Hierauf wird der Antrag v. Kleist-Retzow angenommen, ebenso wird die Resolution genehmigt. Ohne Debatte wird hierauf der Antrag Windthorst auf Aufhebung des Expatriirungsgesetzes in dritter Berathung angenommen. In der dritten Berathung des Antrages Windthorst, betr. die Sicherstellung der Kulte in den deutschen Schutzgebieten, hat Abg. Stöcker seinen Antrag wiederholt, welcher das gleichzeitige Wirken von Missionären verschiedener Konfessionen verhüten soll. Gegen den Antrag Windthorst wird namentlich von nationalliberaler Seite eingewandt, daß er weit über das erstrebte Ziel hinausschieße. Gegen die Stimmen des Zentrums und der Freisinnigen wird der Antrag Windthorst abgelehnt; auch der Antrag Stöcker erlangt keine Mehrheit. Zur dritten Berathung gelangen dann noch die Anträge über den Befähigungsnachweis. — In der Generaldiskussion verwahrt Abg. Duvigneau sich und seine Parteifreunde gegen den Vorwurf, Reichsfeinde zu sein; sie seien für freie Innnngen und wollten durch Förderung des Genossenschaftswesens dem Handwerk gern helfen; aber in den Ruf: „Fort mit der Gewerbefreiheit" könnten sie nicht einstimmen. Die einzelnen Paragraphen werden mit geringer Mehrheit angenommen. Bei der Abstimmung ergiebt sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses; der Gegenstand bleibt also unerledigt.

Ausland.

Brüssel, 18. Januar. In dem amtlichen Anzeiger des „Unabhängigen Congostaats" werden Verfügungen veröffentlicht, durch welche den katholischen und protestantischen Missionen, welche im Congostaate Niederlassungen haben, die Rechte juristischer Persönlichkeiten zugestanden worden.

Paris, 19. Jan. Italien und Frankreich beabsichtigen — so wird von hier geschrieben — wegen Unterdrückung der Spielhölle in Monaco bei den anderen Großmächten Schritte zu thun. — Die Versammlung der portugiesischen Kolonie in Paris hat gestern einen entrüsteten Protest gegen Großbritanniens „Acte der Piraterie" beschlossen.

Turin, 18. Jan. Angesichts des sehr bedenklichen Zustandes des Prinzen Amadeo telegraphirte König Umberto an die Königin und ersuchte sie, hierher zu kommen. Der Kardinal Alimonda besuchte heute den Kranken. Prinz Amadeo, welcher vom Dezember 1870 bis Februar 1873 König von Spanien war, steht erst im 45. Lebensjahre. Seine erste Gemahlin, geborene Prinzessin Maria dal Pozzo della Cisterna, schenkte ihm drei Söhne, deren ältester vor wenigen Tagen das 21. Lebensjahr vollendet hat; kurze Zeit nach der Geburt des jüngsten Sohnes mußte König Amadeo von Spanien abdanken, und bei der Flucht der königlichen Familie nach der portugiesischen Grenze zog sich die kranke Königin, die in einer Sänfte über das Gebirge getragen wurde, ein unheilbares Leiden zu, das in völliger Geistesumnachtung endete. Im Jahre 1776 wurde sie von ihren Leiden erlöst. Zwölf Jahre später, im Jahre 1888, ging Prinz Amadeo mit Prinzessin Lätitia Bonaparte eine zweite Ehe ein, der ein Knabe entsprossen ist. Kurze Zeit nach seiner zweiten Vermählung weilte Prinz Amadeo mit seiner jungen Gemahlin als Gast des deutschen Kaiserpaares in Berlin. In Italien erfreute sich der Prinz durch sein einfaches, bürgerliches Wesen außerordentlicher Beliebtheit. — Der Herzog von Aosta ist heute Abend 7 Uhr gestorben.

Rom, 19. Jan. König Humbert telegraphirte dem Ministerpräsidenten Crispi die Nachricht vom Ableben des Herzogs von Aosta mit folgenden Worten: „Mein geliebter Bruder ist um 6 Uhr 45 Min. verschieden; seine letzten Worte galten dem Vater

---

17

Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

Die Beiden schritten dem Zimmer Magda's zu. Niemand begegnete ihnen auf dem Wege dorthin. Die Kammerfrau verriegelte erst ihre Thür, ehe sie den Eingang in die Gemächer ihrer Gebieterin öffnete. Beatrice eilte in ihr glänzend erleuchtetes und angenehm durchwärmtes Ankleidezimmer und warf ihre ärmlichen Gewänder ab.

„Ich verließ die Lieben in Birkenhain alle wohl", sagte sie aufzend. „Marie schickt Dir viele Grüße. Du mußt sie am nächsten Sonntag besuchen. Giebt es etwas Neues für mich? Hat sich irgend etwas Wichtiges zugetragen? Geht es meinem Vater gut?"

„Ja, Euer Gnaden", erklärte Magda mit einem verlegenen Blick nach der Thür, an welcher am Morgen ein neues Schloß befestigt worden war. „Dem Herrn Grafen geht es gut, und während Ihrer Abwesenheit hat sich auch etwas Wichtiges zugetragen."

Der Ton Magda's erschreckte Beatrice.

„Was ist geschehen?" fragte sie. „Sprich, Magda."

„Letzten Abend", erwiderte Magda zögernd, „fiel eine Kohle vom Rost auf den Teppich, und glimmte dort weiter und erfüllte das Zimmer mit Rauch. Der Kammerdiener des Herrn Grafen rief „Feuer", der gnädige Herr und Lord Ormond stürmten hierher, stießen die Thür ein —"

„Nun?" fragte Beatrice, deren Augen wie zwei feurige Sterne glühten. „Und sie entdeckten meine Abwesenheit?"

„Ja, Euer Gnaden. Der Herr Graf entschuldigte sich bei Lord Ormond und erklärte ihre Abwesenheit in harmloser Weise, so daß der neugierige Gast nichts Verfängliches ahnen konnte, aber heute Morgen ließ der gnädige Herr mich rufen und bot mir zwanzig Goldstücke an, wenn ich ihm Ihr Geheimniß verrathen wollte — denn, daß Sie ein Geheimniß hätten, wisse er. Ich behauptete vollständige Unkenntniß und wurde in höchstem Mißfallen fortgeschickt. Der Herr Graf weiß, daß Sie diese Nacht nicht hier waren, da er in aller Frühe selbst erschien, das gestern Abend zerbrochene Schloß an Ihrer Thür durch ein neues zu ersetzen. Die Dienerschaft ahnt nichts von Ihrer Abwesenheit, wohl aber der Graf und Lord Ormond."

„Unseliges Verhängniß", rief Beatrice erregt. „Meines Vaters Stolz wird ihn dazu bewegen, seine Entdeckung zu verbergen. Aber Lord Ormond ist unzuverlässig und verrätherisch, und trotz seiner Liebesbetheuerungen mein Feind. Daß gerade er von allen Menschen meinem Geheimniß auf die Spur kommen mußte! Mir ist, als ob mir und denen, die mir theuer sind, als ob meinem eigenen Leben schwere Gefahren drohten."

„Ja, nach dem Feuerlärm von gestern Abend, ahnte ich, daß uns große Wirrnisse bevorständen", bemerkte Magda düster. „Ich war in meinem eigenen Zimmer, als der Herr Graf dieses Schloß befestigte, kam aber, nachdem er gegangen war, wieder hierher, um Ihre Sachen in Ordnung zu bringen und Ihre Toilette für den Abend vorzubereiten. An's Fenster tretend fiel mir jenseits der Straße ein Mann auf, der auf Jemand zu warten schien, mir aber wie ein Spion vorkam. Ich versteckte mich nun hinter dem Vorhang und beobachtete den verdächtigen Menschen, bis er sich endlich entfernte, ohne etwas ausgerichtet zu haben."

„Beschreibe mir den Menschen, Magda!"

„Er sah aus wie ein Geck, der von einer Gesellschaft in der Nachbarschaft heimkehrt."

„Es ist derselbe", murmelte Beatrice. „Er steht wieder dort drüben. Der Bursche überwacht mich offenbar. Geh' an's Fenster, Magda, und sieh', ob er noch da ist."

Magda gehorchte.

„Ja", sagte sie, „er geht langsam auf und nieder, Euer Gnaden. Trotz seiner gleichgiltigen Miene bin ich überzeugt, daß er ein Spion in Lord Ormond's Diensten ist."

„Er bemerkte mich, als ich an ihm vorüberhumpelte, hielt mich aber zweifellos für nichts Anderes, als ich zu sein schien. Jetzt will er abwarten, ob die alte Frau zurückkehrt, sollte sie sich nicht wieder zeigen, so würde er meine Verkleidung argwöhnen, Du mußt mir also helfen, ihn zu überlisten, Magda. Ziehe schnell diese alten Kleider über die Deinigen."

In fieberhafter Hast fuhr Beatrice fort, ihre dürftigen Obergewänder abzustreifen, Magda legte sie an, und schickte sich an, fortzugehen."

„Nimm Deinen Hut und Deinen Mantel unter den Arm", rieth Beatrice, „wenn Du die Schwelle der Hinterhür überschritten hast, raste ein wenig, und wanke dann sorglos weiter. Kehrst Du nach einer halben Stunde in Deiner alten Gestalt wieder zurück, so wird Niemand unsere List ahnen, und wir dürfen uns rühmen, den schlauen Detektive hinter's Licht geführt zu haben."

In einen weißen Kaschmirschlafrock gehüllt, blickte Beatrice lauschend auf die Straße hinab. Der Detektive schlenderte noch immer, wie es schien, pfeifend und singend auf und nieder. Jetzt öffnete sich das Seitenpförtchen des Berril'schen Palastes, und dieselbe alte Frau, die vor einer Weile dort eingetreten war, hinkte die düstere, menschenleere Straße entlang.

Born sah ihr prüfend nach, als sie im Schimmer des Gaslichts an ihm vorüber kam.

„Das ist die Grafentochter nicht", lachte er.

„Ja," flüsterte Beatrice, jede Bewegung des Mannes be-

Landesbibliothek Oldenburg

lande und der Armee, indem er sagte, daß er sie mit heißester Liebe geliebt habe und nur deshalb bedauere, so frühzeitig zu sterben, weil er ihnen nicht mehr werde dienen können. Ich drücke Ihnen schmerzerfüllt die Hand. Ihr wohlgeneigter Humbert." — Ebenso wie gestern bleiben auch heute alle hiesigen Theater geschlossen.

Madrid, 18. Jan. Mit der fortschreitenden Genesung des Königs von Spanien ist auch die Ministerkrise wieder aktuell geworden. Die Königin hat den liberalen Kammerpräsidenten Alonso Martinez, der bereits wiederholt unter Sagasta Minister war, mit der Bildung eines neuen Kabinets betraut; derselbe übernahm den Auftrag und will ein „Ministerium der Versöhnung" bilden.

Petersburg, 18. Jan. Von Kasan aus hat man an die Regierung eine Petition gerichtet, eine Subskription veranstalten zu dürfen für diejenigen Distrikte des Gouvernements Kasan, in welchen ein Nothstand herrscht. Die Kasansche Landschafts-Versammlung verlangt für die hungernde Bevölkerung aus der Gouvernementskasse einen Extrakredit, welcher noch erhöht werden müßte, wenn die dort fälligen Staatssteuern nicht erlassen werden sollten.

Konstantinopel, 18. Januar. General Strecker Pascha, ehemaliger Kommandant der ostrumelischen Miliz, ist gestorben.

Sansibar, 19. Jan. Das Befinden Emin Paschas hat sich etwas gebessert. — Der brittische Kreuzer „Conquest" ist hier eingetroffen. Gegenwärtig befinden sich hier 14 englische Kriegsschiffe, welche mit Kohlen beladen werden. — Der Sultan hat der Regierung des Kongostaates die Anwerbung von 1200 sansibaritischen Arbeitern gestattet. — Das Kabel zwischen Mombassa und Sansibar ist nunmehr fertig und wird die direkte telegraphische Verbindung mit Europa heute eröffnet.

Marine.

§ **Wilhelmshaven,** 20. Jan. Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 16. d. Mts. ist Folgendes bestimmt: Der Hauptmann Fähndrich vom II. Seebataillon scheidet, behufs Uebertritts zur Armee, von der Marine-Infanterie aus; gleichzeitig ist derselbe als Hauptmann und Kompagniechef mit einem Patent vom 21. März 1881 bei dem Infanterie-Regiment Nr. 128 angestellt; Premier-Lieutenant von Hartmann, bisher im Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2, ist unter Beförderung zum Hauptmann und Kompagniechef bei der Marine-Infanterie und zwar im II. Seebataillon angestellt; Hauptmann Ritter, bisher Kompagniechef vom II. Seebataillon, ist zum überzähligen Major befördert; Prem.-Lieut. v. d. Esch vom I. Seebataillon scheidet, behufs Uebertritts zu Armee, von der Marine-Infanterie aus, gleichzeitig ist derselbe als Prem.-Lieut. mit seinem Patent im Infanterie-Regiment von Courbière (2. Posenschen) Nr. 19 angestellt; Sek.-Lieut. Eben vom II. Seebataillon ist, unter Versetzung in das I. Seebataillon, zum Prem.-Lieut. befördert; Sek.-Lieut. Becker vom I. Seebataillon scheidet, behufs Uebertritts zur Armee, von der Marine-Infanterie aus; gleichzeitig ist derselbe unter Beförderung zum Prem.-Lieut. im Infanterie-Regiment Nr. 136 angestellt; Sek.-Lieut. Frhr. v. Bock, bisher im Garde-Pionier-Bataillon und kommandirt zur Dienstleistung bei dem II. Seebataillon, ist als Sek.-Lieut. mit seinem Patent bei der Marine-Infanterie und zwar im II. Seebataillon angestellt; Sek.-Lieut. Braunbehrens, bisher im 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 67, ist als Sek.-Lieut. mit seinem Patent bei der Marine-Infanterie und zwar im I. Seebataillon angestellt. Der Sek.-Lieut. Scheit im Landwehr-Bezirk Kiel, bisher von der Reserve des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 (Großherzog von Sachsen), ist bei den beurlaubten Offizieren der Marine und zwar mit seinem Patent als Sek.-Lieut. der Reserve des I. Seebataillons angestellt.

— Kapt.-Lieut. Etienne, Adjutant der Inspektion der Marine-Artillerie, und Kapt.-Lieut. Faber sind vom Urlaub zurückgekehrt.

§ **Kiel,** 18. Januar. Wie bereits gemeldet, wird die Taufe des auf der Germania-Werft neuerbauten Avisos „F" am Montag, den 20. Januar, Mittags 12 Uhr, stattfinden. Auf Allerhöchsten Befehl wird der Chef der Ostseestation, Vize-Admiral Knorr den Taufakt vornehmen. Außer dem zu dieser Feier geladenen Offizierkorps mit seinen Angehörigen, sowie den Spitzen der Civilbehörden werden seitens der in Kiel und Friedrichsort garnisonirenden Marinetheile, sowie der in Dienst befindlichen Schiffe und Fahrzeuge, größere Deputationen gestellt. (S. Tel.)

London, 17. Januar. Das Kanalgeschwader segelte am Dienstag Nachmittag von Gibraltar ab; seine Bestimmung ist unbekannt. Die Panzerschiffe „Benbow" und „Colossus" bleiben vorläufig in Gibraltar.

Newyork, 17. Jan. Aus Washington wird gemeldet, daß ein Bericht des Marineamtes eine angemessene Vergrößerung der Marine der Vereinigten Staaten anempfiehlt. Es wird der Bau von 102 Schiffen in 14 Jahren mit einem Kostenaufwand von 280 000 000 Dollars befürwortet.

Lokales.

† **Wilhelmshaven,** 20. Jan. Nachdem in letzter Zeit wiederholt die Lohnsätze einzelner Arbeiterkategorien der Kaiserl. Werft eine Steigerung erfahren, ist neuerdings vom Reichsmarineamte verfügt worden, daß die beschränkenden Bestimmungen über die Höhe der Akkordsätze in Wegfall kommen und dagegen in Zukunft alle Akkordsätze lediglich nach Erfahrung und gewissenhafter Schätzung festzustellen sind, wobei der Verdienst der Akkordarbeiter keiner Beschränkung unterliegen soll. Uebersteigt der Durchschnittsverdienst eines Arbeiters den Maximal-Stundenlohn des betr. Handwerkers um 75 Proz. und mehr, so ist diese Ueberschreitung besonders zu begründen. Diese Aenderung ist zunächst versuchsweise seit dem 1. Januar d. J. auf die Dauer eines Jahres eingeführt worden.

⊖ **Wilhelmshaven**, 20. Januar. In den letzten Tagen sind wiederholt mit der neuen eisernen Drehbrücke, welche an Stelle der alten Pontonbrücke (Schwimmbrücke) tritt, gut ausgefallene Versuche vorgenommen worden, welchen nunmehr die Abnahme der Brücke bezw. die Eröffnung derselben für den allgemeinen Verkehr folgen dürfte. Diese Brücke, von der „Guten Hoffnungshütte" in Oberhausen erbaut, hat eine Spannweite von 30 m für jeden Theil und wird mittelst zweier Gaskraftmaschinen bewegt.

* **Wilhelmshaven**, 20. Jan. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag statteten Langfinger dem Manufakturwaarengeschäft des Herrn Philipson auf der Bismarckstraße einen Besuch ab und entwendeten dort fertige Kleidungsstücke im Werthe von annähernd 1000 Mark. Nach den Dieben, die anscheinend mit den örtlichen Verhältnissen nicht unvertraut gewesen sind, wird eifrig geforscht. Man vermuthet, daß der Diebstahl von denselben Personen ausgeführt worden ist, die in der Nacht zuvor einen Schlachter in Bant bestohlen hatten.

* **Wilhelmshaven**, 19. Jan. Bei Beginn des neuen Jahres treffen in jedem Hauhalte die Rechnungen des kleineren Geschäftsmannes und Handwerkers über die im Laufe des Vorjahres gelieferten Waaren und Arbeiten ein. Leider ist es eine tief eingerissene Unsitte, die Rechnungen mit der größten Gemüthsruhe „vorläufig" beiseite zu legen. Daß die Lage des kleinen Mannes nicht nur nicht besser, sondern noch verschlechtert worden ist, dürfte allerseits anerkannt werden. Wir halten es deshalb im allgemeinen Interesse für geboten, daran zu erinnern, die eingehenden Neujahrsrechnungen baldmöglichst zu begleichen, damit Jeder seinen Verpflichtungen nachkommen kann. Das Betriebskapital einer großen Zahl von Gewerbetreibenden ist klein, dagegen steigen die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit von Jahr zu Jahr.

* **Wilhelmshaven**, 20. Jan. Gegen die Unleserlichkeit von Unterschriften hat der Reichskanzler im Jahre 1881 einen Erlaß an die ihm unterstellten Behörden gerichtet, in welchem es heißt: „Ich stelle die dienstliche Forderung, daß jeder Beamte seinen Namen so schreibt, daß er nicht allein entziffert, sondern auf den ersten Blick geläufig gelesen werden kann." Dieser vernünftige Erlaß ist, wie die „Post" mittheilt, neuerdings auf Veranlassung des Reichskanzlers wieder in Erinnerung gebracht worden.

* **Wilhelmshaven**, 20. Januar. Die beiden Sonntagskonzerte im Park und in „Burg Hohenzollern" hatten sich guten Besuches zu erfreuen. Das Publikum befand sich in bester Stimmung und verlangte nach den Solovorträgen bezw. am Schluß der einzelnen Theile stürmisch nach Wiederholungen. Die Kapelle, die sich auch gestern wieder wacker hielt, gab dem Drängen des Publikums nach und kargte nicht mit Einlagen.

* **Wilhelmshaven**, 20. Jan. Ein seltener Genuß steht uns in allernächster Zeit bevor. Teresa Tosti, eine der bedeutendsten Sängerinnen der Jetztzeit, wird am 11. oder 12. Februar im Kaisersaal ein Konzert veranstalten. Wir weisen schon heute auf dasselbe hin, um unseren verehrten Lesern Gelegenheit zu geben, sich rechtzeitig in den Besitz eines Billets zu setzen.

* **Wilhelmshaven**, 20. Januar. Mit dem gestrigen Sonntag hat die Hasenjagd für diesen Winter ihr Ende erreicht. Meister Lampe wird sich also wieder frei im Kohl tummeln können.

* **Wilhelmshaven**, 20. Jan. Die Tageslänge hat seit Weihnachten bereits um etwas mehr als 16 Minuten zugenommen. Wenn man diese Zunahme auch des Abends schon wahrnehmen kann, so merkt man, zumal bei trübem Wetter, des Morgens noch nichts von ihr. „Es will früh noch nicht Tag werden" sagt man. Die Thatsache, daß sich die Zeit des Aufganges der Sonne zunächst scheinbar wenig ändert, daß der Untergang derselben aber dafür um so später erfolgt und demgemäß das Zunehmen der Tageslänge vorläufig ausschließlich nur des Abends wahrgenommen werden kann, hat ihren Grund darin, daß das Tagesgestirn um diese Zeit des Jahres nicht, wie man sich sonst denkt, punkt 12 Uhr Mittags durch den Meridian geht (kulminirt), sondern nach der Winter-Sonnenwende später und immer später, nämlich am 27. Dez. 2, am 1. Jan. 4, am 6. Jan. 6, am 11. Jan. 8, am 10. Febr. gar 14 Min. nach 12 Uhr. Nach dem letzten Tage fängt die Sonne an, den Meridian wieder früher zu passiren. Die Zunahme des Tages beträgt bald täglich mehr als 3 Minuten. Heute ging die Sonne um 8,1 Uhr auf und wird um 4,27 Uhr untergehen.

s **Bant**, 20. Jan. In der Nacht vom Freitag auf Sonnabend wurde bei dem Schlachter B. in der Wilhelmshavenerstraße ein Quantum Fleisch von etwa 80 Pfund entwendet. Der Diebstahl geschah nicht durch gewaltsamen Einbruch, sondern durch eine leicht zu öffnende Luke wurde es möglich, das Fleisch unbeachtet zu stehlen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

h **Hooksiel**, 18. Jan. In der bei Herrn Gastwirth Reiners abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins wurde u. A. auch die Vorstandswahl vorgenommen. Gewählt wurde als I. Vorsitzender Lehrer Susen, II. Vorsitzender Herr Reiners, Schriftführer Grenzaufseher Stein, Kassenführer Herr Renken, Polizist Grenzaufsehrer Bentje, Fahnenträger Herr Seidt. Bei Prüfung der Jahresrechnung ergab sich, daß die Einnahmen die Ausgaben um 26 Mk. übersteigen, welche der Vereins-Kasse überwiesen wurden.

Jever, 18. Jan. Gestern Abend zogen in Zwischenräumen mehrere Züge wilder Gänse in lebhaftem Gekreisch in nördlicher Richtung über unsere Stadt hin. Aus der Zugrichtung will man auf das Nahen des Frühlings schließen. — (Damit wird es wohl noch gute Weile haben.)

Aurich, 17. Januar. Vor der hiesigen Strafkammer wurde heute ein Fall verhandelt, welcher s. Z. über das Lokalinteresse hinaus viel Aufsehen erregte. Er betraf die Anklage gegen den Kfm. W. aus E. wegen Urkundenfälschung. Von demselben waren im vorigen Sommer eine Anzahl Wechsel, und zwar 12 im Betrage von ca. 22 000 Mk. von der Ostfr. Bank in Leer, 17 im Betrage von 36 000 Mk. von der Emdener Gewerbebank diskontirt, Wechsel, deren Accepte sich bald darnach als gefälscht erwiesen. Wie die Verhandlungen ergaben, hatten beide Banken, um sich möglichst zu decken, mit dem Indossanten sofort Verhandlungen dieserhalb angeknüpft und waren erstere mit etwa 33⅓ Proz. letzte mit 75 Proz. Schadenersatz abgefunden, wobei im letzteren Falle das derzeit gemachte Eingeständniß des Angeklagten, daß die Wechsel gefälscht seien, heute als höchst gravirend für ihn in die Waagschaale fällt, wo er die That ableugnet. Nach Anhörung der vorgeladenen Zeugen und nach eingehender Verhandlung über alle in Betracht kommenden Momente nahm der Gerichtshof die Schuld des Angeklagten in den Hauptpunkten als erwiesen an und verurtheilte denselben zu einer 6jährigen Zuchthausstrafe und Ehrverlust auf die gleiche Zeitdauer.

Oldenburg, 17. Jan. Der Großherzog verlieh dem Oberschulrath Ramsauer den Titel Geheimer Schulrath, dem Oberkirchenrath Hayen den Titel Geh. Kirchenrath, dem Amtsrichter Bargmann in Oldenburg den Titel Oberamtsrichter, dem Oberförster v. Negelein in Neuenburg den Titel Forstrath, dem Vermessungs-Inspektoren Wiedtfeldt, Langholz, Kank und Lauer den Titel Ober-Vermessungs-Inspektor. — Der Großherzog verlieh folgende Orden und Ehrenkreuze: Dem Präsidenten der Eisenbahn-Direktion in Hannover, Thielen, das Großcomthurkreuz; dem Minister Flor, dem Oberkirchenraths-Direktor Schomann, in Oldenburg, dem Landgerichts-Präsidenten Hoppenstedt in Lübeck, dem Oberregierungsrath Thomé in Hannover und dem Landesdirektor Freiherr v. Hammerstein-Loxten das Comthurkreuz; dem Oberregierungsrath v. Buttel in Oldenburg und dem Seminardirektor Terbeck in Vechta das Ritterkreuz I. Klasse; dem Oberamtsrichter Harbers in Oldenburg das Ritterkreuz II. Klasse; dem Brandkassenrecepteur Schierbaum in Oldenburg das Ehrenkreuz I. Klasse mit der goldenen Krone; dem Pfarrer Dr. Niemann in Cappeln, dem Hofkassirer Bayersdorff in Oldenburg, dem Haupkasseninspektor Janßen daselbst und dem Sekretär Hingst in Eutin das Ehrenkreuz I. Kl. dem Steuereinnehmer Funke-Jever, den Zolleinnehmern Otto-Ellenserdamm, Brakenhoff-Fedderwardersiel und Voß-Strohhausen, den Grenzaufsehern Wilkens-Brake, Böske-Weserdeich, Poppe-Zwischenahn und Bakenhus-Elzhorn das Ehrenkreuz II. Klasse.

Oldenburg, 17. Jan. Ein seltener Fall dürfte es jedenfalls sein, daß, wie es gestern hier am Orte geschah, eine Ehe zwischen Brautleuten geschlossen wird, welche beide das 70. Jahr bereits überschritten haben. Der Wachtmeister a. D. G. und dessen Haushälterin ließen sich gestern zusammengeben und gedenken bei ihrer Rüstigkeit noch längere Jahre in glücklicher Ehe Amor's Rosenketten tragen zu können.

Oldenburg, 18. Jan. Nachdem Bankdirektor Propping aus geschäftlichen Rücksichten eine Kandidatur ablehnen mußte, ist nunmehr der frühere Major a. D. Hugo Hinze als freisinniger Kandidat für Oldenburg I. aufgestellt.

s **Oldenburg**, 18. Jan. Der Vorstand des Oldenburger Kriegerbundes läßt an alle Oldenb. Krieger-Vereins-Vorstände die Mittheilung ergehen, daß es angezeigt erscheine, um der Trauer der verstorbenen Kaiserin Augusta Ausdruck zu geben, den diesjährigen hohen Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers seitens der Kriegervereine nicht durch lärmende, oder auch nur laute Lustbarkeiten zu feiern. Es wird daher ersucht, in diesem Jahre von Konzerten, Theateraufführungen und Tanzbelustigungen absehen zu wollen.

Leer, 17. Jan. Die Sterblichkeit in unserer Stadt ist am Anfang des neuen Jahres eine recht große. Kein Tag ist in der laufenden Woche vergangen, an welchem kein Trauergeläut ertönte; an verschiedenen Tagen werden 3 Leichen beerdigt. Die starke Sterblichkeit herrscht vorzugsweise unter den Erwachsenen, weniger unter Kindern.

Geestemünde, 17. Jan. Zur Vergrößerung des Hafens in Geestemünde werden im neuen preußischen Landeshaushalts-Etat 350 000 Mk. ausgeworfen.

Osnabrück, 18, Jan. Zu den bevorstehenden Reichtagswahlen stellen die Kartellparteien den Hüttendirektor Th. Holstee, Georgs-Marien-Hütte auf. Als Zählkandidaten gedenken die deutsch-freisinnige Partei Albert Träger, die Socialdemokraten Bebel, die Welfen Frhrn. v. Scheele-Scheelenburg zu nominiren.

Vermischtes.

— Die Gräfin Hartenau (die Gattin des Prinzen Alexander von Battenberg) ist von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden.

— Das Berliner Aeltesten-Kollegium der dortigen Kaufmannschaft war behördlich um sein Gutachten über die von Unternehmern geplante deutsche schwimmende Ausstellung aufgefordert worden. Das Kollegium hat von dem Unternehmen abgerathen, weil es der Ansicht war, daß der Nachtheil den Nutzen überwiegen würde.

Arnsdorf (Schlesien), 15. Jan. Eine furchtbare Explosion ereignete sich im nahen Dobschütz in der Brennerei des Rittmeisters von Wißmann. Hier explodirte der Weidenkochapparat, welcher im Herbst verflossenen Jahres nachgesehen worden war. Der der

---

obachtend, „der Mensch ist ein Detektive im Solde Lord Ormond's, der mein Geheimniß erfahren will, um endlich Gewalt über mich zu gewinnen. Noch kann er keinen bestimmten Argwohn haben, noch liegt ihm der Gedanke an die Möglichkeit fern, Gottfried Trewor lebe und halte sich in England auf. Sie sind überlistet, mein Herr Detektive, Sie sind überlistet, Lord Ormond!"

Mit einem leichten spöttischen Lachen kehrte sie an ihren Ankleidetisch zurück.

„Was giebt es heute?" überlegte sie. „Ach, den Ball bei Lady Derwent. Ich will mich zu dem Feste ankleiden und dann meinen Vater aufsuchen und mit ihm sprechen. Er wird mir voraussichtlich etwas über seine gestrige Entdeckung zu sagen haben. Armer Papa!"

Magda hatte alles zu dem Gesellschaftsanzuge für ihre Gebieterin Nothwendige bequem zurechtgelegt. Der Schmuckkasten mit seinem glitzernden, funkelnden und schimmernden Inhalt stand geöffnet da. Kleider und Unterröcke waren auf dem Sopha ausgebreitet.

Beatrice trat vor den hohen, von geschnitztem Elfenbein umrahmten Spiegel, und begann ihr langes dunkles Haar auszubürsten, das sie in einem einfachen Knoten im Nacken befestigte. Das bernsteinfarbene Atlaskleid mit dem Ueberwurf von echten Brüsseler Spitzen war schnell übergeworfen. Kopf, Hals und Arme wurden mit den unschätzbaren Berril'schen Familiendiamanten geschmückt. So ausgestattet und den juwelenstrahlenden Fächer in der Hand, zog sie sich nach einem letzten Blick auf ihr Spiegelbild in das Nebengemach zurück, ganz wieder die kalte, unnahbare Dame.

Mit ihren Gesellschaftsgewändern hatte sie auch wieder ihren Gesellschaftscharakter angenommen, und die zarte Anmuth und das liebliche Lächeln, das die Gräfin Arevalo auszeichnete, abgelegt.

Sich umwendend bemerkte sie Magda, die mit einem befriedigten Lächeln durch die geheime Thür eingetreten war.

„Es ist Alles in Ordnung, Euer Gnaden," sagte sie. „Ich wanderte bis zu einer sicheren Entfernung, legte meine Verkleidung in einem dunklen Thorweg ab, und der Spion dort drüben, der mich ruhig wiederkommen sah, läßt sich nicht träumen, daß ich die alte gebrechliche Frau von vorhin bin."

„Ich danke Dir, meine treue Magda, und werde bemüht sein, Deine Ergebenheit zu belohnen."

„Die einzige Belohnung, die ich mir wünsche, ist, Euer Gnaden endlich in der Lage zu sehen, vor aller Welt den geliebten Gatten und die theuren Kinder anerkennen zu dürfen. Was würde der Herr Graf zu unserem edlen hochsinnigen Rupert, was zu der schönen, süßen Giralda und zu dem sanften, lieblichen kleinen Egon sagen?"

„Still, Magda, o, still! Lass' jene Namen in diesen Mauern nicht laut werden! Ich zittere, ein böser Windhauch könnte sie zu den Ohren meines Vaters tragen. Bleibe in meinen Zimmern, während ich fort bin und halte die Thüren wie gewöhnlich geschlossen."

Magda hüllte ihre Herrin in einen langen Hermelinmantel und begleitete sie bis in die Vorhalle.

Graf Berril saß allein vor dem Kamin seines Wohnzimmers, ein Bild düsterer Vereinsamung und schweren nagenden Kummers.

Bei dem Anblick seiner Tochter erhellten sich seine Züge trotz seines Zornes und Grames. Die königliche Erscheinung verneigte sich ehrerbietig vor ihrem silberhaarigen Vater, der ihren Gruß ernst, beinahe kalt erwiderte.

„Setze Dich, Beatrice," sagte er, auf einen Sessel neben dem seinigen deutend. „Du bist, wie ich sehe, zu dem Balle bei Lady Derwent angekleidet, aber wir haben noch länger als eine Stunde Zeit, mit einander zu plaudern."

Beatrice warf ihren Mantel ab und nahm den dargebotenen Sitz an.

„Du wünschest vielleicht über Lord Ormond mit mir zu sprechen", sagte sie.

„Nein, nein, Beatrice, ich will von Dir selbst sprechen," rief der Graf ungestüm. „Bei unserer jüngsten Unterredung fertigtest Du mich mit leeren Worten ab. Das geht aber nicht länger so. Ich muß jetzt Klarheit haben. Du führst unter meinen eigenen Augen ein geheimnißvolles Leben! Was bedeutet das Alles? Als Dein Vater befehle ich Dir, mir unumwunden zu antworten!"

Beatrice stellte sich erstaunt.

„Du sprichst in Räthseln, Papa", sagte sie.

„O, Du verstehst mich recht gut, Beatrice. Du weißt, was ich meine. Gestern Abend erschreckte mich ein Feuerruf. Aus Deinem Zimmer drang dichter Rauch. Ormond und ich stießen die Thür ein und — Du warst — verschwunden!"

„Nun, und was thut das, Papa?" fragte Beatrice leichthin. „Du sprichst, als ob meine Abwesenheit ein entsetzensvolles Ereigniß wäre."

„Du scheinst nicht einsehen zu wollen," entgegnete der Graf mit einem forschenden Blick auf seine Tochter, „welch eine Offenbarung für mich in dieser unerwarteten Erkenntniß lag. In Deinem Ankleidezimmer fand ich ein wirres Durcheinander. Ich wußte, daß ich in Deiner gestrigen Abwesenheit den Schlüssel zu Deinem Geheimniß, das Du alle diese Jahre sorgfältig hütetest, entdeckt hatte."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Apparat bedienende Brenner Mattäus wurde mitsammt dem Dach der Brennerei fortgeschleudert. Man fand ihn später todt auf. Ebenso wurde der Sohn des Steinmetz Moser auf der Stelle getödtet und der Sohn des Brennknechtes Goldig so stark verbrüht, daß er Tags darauf seinen Wunden erlegen ist.

Luzern, 18. Jan. Das Dampfschiff „Stadt Basel" schnitt heute Morgen 6 Uhr 30 Minuten das von Weggis kommende Marktschiff, welches trotz des Nebels keine Laterne mitführte, in der Mitte durch. 14 Personen fielen in den See, konnten aber noch gerettet werden.

— (Mord.) Der Gerichtsvollzieher Schott aus Beuthen wurde in Deutschpiekar ermordet aufgefunden.

Preußische Klassenlotterie.

Berlin, 17. Januar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 181. Königlich preußischer Klassenlotterie fielen in der Vormittagsziehung:

1 Gewinn von 75000 Mk. auf Nr. 31141.
3 Gewinne von 10000 Mk. auf Nr. 8687 26362 175913.
2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 2994 146921.
30 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 19451 25687 27517 38233 41748 45058 47590 59441 67631 72376 82017 84199 87166 101924 109517 110779 113737 117152 118021 131612 134696 144341 153026 155326 156651 171375 172344 175646 177038 181823.

In der Nachmittagsziehung:
2 Gewinne von 10000 Mk. auf Nr. 24965 50114.
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 146472.
23 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 21355 21793 37436 46011 47346 55718 60959 64229 68029 89716 103312 104961 108635 115026 117540 118562 122633 126824 145539 151418 157895 161746 170971.

Berlin, 18. Januar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. preuß. Klassenlotterie fielen in der Vormittagsziehung:

2 Gewinne von 15000 Mk. auf Nr. 93053 130263.
3 Gewinne von 10000 Mk. auf Nr. 53371 97665 101615.
6 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 31964 78529 84225 94355 120922 142401.
30 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 8833 10461 15130 21924 23081 26545 27666 41688 47165 52143 53068 57673 60030 80032 88537 99380 106185 106649 113379 128836 145711 146157 146654 149303 158054 172758 173591 173918 184146 185302.

In der Nachmittagsziehung:
1 Gewinn von 300000 Mk. auf Nr. 97769.
2 Gewinne von 10000 Mk. auf Nr. 12151 112657.
4 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 17673 20196 102580 146762.
33 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 6 28 22089 22164 33097 38654 39733 56773 75896 80474 90083 91453 93835 97901 101725 103879 108480 110586 125593 130525 131449 136781 138036 139277 143874 144871 154000 154518 161318 166602 167119 170391 184592 184721.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.

Kiel, 20. Jan. Der Aviso „F" ist um 12 Uhr glücklich vom Stapel gelaufen. Se. Exzellenz Knorr taufte denselben auf Befehl des Kaisers „Meteor".

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand) mm	Lufttemperatur. °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind- (0 = still, 12 = Orkan). Richtung.	Wind- (0 = still, 12 = Orkan). Stärke.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bed.) Grad.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bed.) Form.	Niederschlagshöhe. mm
Jan. 18.	2 nMtg.	756.8	4.8	-	—	S	3	7	ci-str	—
Jan. 18.	8 h Abd.	755.8	4.0	..	--	SW	4	10	cu	0.4
Jan. 19.	8 h Mrg.	749.2	6.2	6.6	3.2	SSW	5	10	ni	3.0
Jan. 19.	2 hMtg.	746.6	9.1	—	—	SW	7	9	cu	—
Jan. 19.	8 h Abd.	748.9	5.0	—	—	SW	3	0	—	2.5
Jan. 20.	8 hMrg.	746.0	4.0	9.5	3 1	SW	3	10	cu	—

Bemerkungen: 18. Jan. Nachm. leichter Regen. — 19. Früh und Vorm. Regen.

In Rußland wurden bei der jüngst epidemisch aufgetretenen Influenza **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** mit außerordentlichem Erfolge angewendet. Auf Verordnung der Herren Aerzte wurden die Pastillen, in heißer Milch aufgelöst, von dem Kranken in wiederholten Gaben genommen und allgemein wurde beobachtet, daß die Schleimlösung eine äußerst leichte und der Verlauf der Krankheit ein äußerst günstiger und rascher war. — Erhältlich in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an nachstehend bezeichneten Gegenständen für das Rechnungsjahr 1890/91 soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden und zwar:

1) Haarbesen, Piassavabesen, Besenstiele, Schrubber und Streusand;
2) Irdenes und gläsernes Geschirr, Glocken und Cylinder für Unteroffizier-Lampen verschiedener Größe;
3) Wassereimer von verzinktem Eisenblech, sowie Müllschippen, Feuerschippen, Feuerpoker und Kohlenkasten von Eisen, Spucknäpfe, emaillirte, von Eisenblech;
4) Unteroffizier-Lampen u. Dochtband.

Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Submission auf Besen bezw. Geschirr, Sand, Glocken, Cylinder, Lampen, Dochtband, Eisenwaaren"
bis zu dem, auf

Mittwoch, den 5. Februar d. Js., Vorm. 11½ Uhr,

im Geschäftslokale der unterzeichneten Verwaltung anberaumten Termine einzureichen.

Die Bedingungen können während der Dienststunden in unserer Registratur eingesehen und auf Wunsch gegen Einzahlung von 0,50 Mk. abschriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 20. Januar 1890.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose Johann Friedrich August Hagen hat sich am 8. Januar ds. Js., Abends 7 Uhr 30 Min., heimlich entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den pp. Hagen zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement.

Vor- und Zuname Friedrich Hagen,
Geboren zu Schortens, Kreis Jever,
Alter 20 Jahre 4 Monat 7 Tage,
Größe 1 Meter 73 Centim.,
Gestalt groß,
Haare blond,
Stirne hoch,
Augenbrauen blond,
Augen blau,
Nase gewöhnlich,
Mund gewöhnlich,
Bart keinen,
Zähne vollzählig,
Kinn rund,
Gesichtsbildung oval,
Gesichtsfarbe gesund,
Sprache deutsch und englisch,
Besondere Kennzeichen einen Stern auf der Brust und einen Ring am Mittelfinger der linken Hand eintätowirt,
Anzug schwarzes Jacket, schwarze Hose, grauer Schlapphut.

Wilhelmshaven, 20. Januar 1890.

Kaiserliche 4. Komp. II. Matrosen-Division.
Schulz,
Kapitänlieutenant u. Kompagnieführer.

Bekanntmachung.

Nachdem die Wahl der Abgeordneten zum Reichstage des Deutschen Reichs für die nächste Zeit in Aussicht genommen und die **Liste der Wähler für den Wahlbezirk Heppens** aufgestellt ist, wird diese Liste

vom 23. bis 30. Januar d. J.,

beide Tage einschließlich, im Hause des Gastwirths Sachtjen zu Heppens zu Jedermanns Einsicht ausgelegt sein.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies **bis zum 30. Januar** bei dem Gemeindevorstande schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen. Die Entscheidung darüber erfolgt, wenn nicht die Erinnerung sofort für begründet erachtet wird, durch die dem Gemeindevorstande vorgesetzte Behörde bezw. den demselben vorgesetzten Beamten und wird durch Vermittelung des Gemeindevorstandes den Betheiligten bekannt gemacht.

Heppens, den 20. Januar 1890.

Der Vorstand der Gemeinde Heppens.
H. Uhlhorn.

Bekanntmachung.

Um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Handlangers **Otto Adolf Ernst Schmidt** aus Vorsee in Pommern, zuletzt zu Kopperhörn in der Gemeinde Bant wohnhaft, gegen den eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen zu vollstrecken ist, wird ersucht.

Jever, den 14. Januar 1890.

Großh. Amtsgericht Abtheilung I.
Abrahams.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am

Dienstag, 21. d. Mts.,
Nachmittags 2½ Uhr,

im Pfandlokale hier, Neuestraße 2:

1 Pianino, Sophas, Schränke, Spiegel, 1 Bier-Apparat, Schuhe und Stiefelwaaren,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Wilhelmshaven, den 20. Jan. 1890.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königl. Steuerkasse zu Wilhelmshaven werde ich

am 22. Januar d. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Saale des Gastwirths Herrn **Böncker,** Roonstraße 6:

1 gepfändetes Sopha

öffentlich verkaufen.

Wilhelmshaven, den 20. Jan. 1890.

v. Lewinski, Vollziehungsbeamter.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Husemann** zu Jever läßt am

Donnerstag, 23. d. Mts., Nachm. 2 Uhr

anfangend, in der Behausung des Gastwirths **Siems** zu **Sedan:**

40 bis 50 Stück
große und kleine
Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 16. Januar 1890.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verpachtung.

Die im Hause des Kapitäns **S. Peters** zu **Marienstiel** befindlichen

beiden Oberwohnungen,

bestehend je in Stube, Kammer, Küche, Stall und Bodenraum, sollen am

Dienstag, 21. ds. Mts.,
Abends 6 Uhr,

gelegentlich der Verpachtung des Gasthofs „Ems-Jade-Kanal" mit zur öffentlichen Verpachtung gelangen.

Neuende, den 16. Januar 1890.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Im Auftrage habe ich eine im Orte **Bockhorn** an der Hauptstraße belegene

große geräumige Scheune,

welche **viele Steine** liefert, zum Abbruch zu verkaufen.

Bockhorn, den 18. Januar 1890.

H. A. von Harten.

Verkauf resp. Verpachtung eines Geschäftshauses.

Vorgerücktes Alter und familiäre Umstände veranlassen mich, mein Geschäft mit nächsten Mai aufzugeben, in Folge dessen habe ich mich entschlossen, die von mir bewohnte

Besitzung,

worin ich 52 Jahre Handlung und Wirthschaft betrieben, besteh. in einem zweistöckigen Hause mit angebauter Scheune und einem 43 Ar großen, nahe beim Hause belegenen Obst- und Gemüsegarten mit massivem Gartenhause und Kegelbahn, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, resp. zu verpachten.

Reflektanten bitte ich, der kurzen Zeit wegen, sich baldigst mit mir in Verbindung zu setzen.

Hooksiel, den 18. Januar 1890.

H. C. Jühlfs.

Zu vermiethen

ein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 junge Leute. Roonstraße 15, 1 Tr.

Zu vermiethen

zum 1. April eine schöne **Etagen-Wohnung,** bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör, Ulmenstraße 24.

Wittwe **Harbers.**

Zu vermiethen z. 1. Febr. c. freundl.

Familien-Wohnung

mit Keller und Bodenraum. Preis 165 Mark. **H. H. Lückener,** Bant, Adolf- und Annenstr.-Ecke.

In meinem Hause am hies. Markt habe eine dreiräumige

Etagen-Wohnung

per 1. Febr. oder später zu vermiethen.

G. Brüning, Bäckermeister, Bant.

Zu vermiethen

zum 1. Februar oder später eine

Wohnung Kaiserstraße 9

mit allen Bequemlichkeiten. Preis 300 Mark. Zu erfragen

Mittelstraße 4.

Zu vermiethen

wegen Wegzugs von hie die von Hrn. Regierungs-Baumeister Gutzeit zur Zeit bewohnte 1. Etage Gökerstraße 13, bestehend aus 8 Wohnräumen incl. Küche nebst großem Keller u. Mädchenkammer zum 1. April. Wasserleitung im Hause.

A. H. Funk.

Zu vermiethen

zum 1. Mai, ev. früher, die zur Zeit von Herrn Kapitän zur See **Dietert** bewohnten herrschaftlichen Räumlichkeiten an der Göker- und Viktoriastr.-Ecke.

A. Borrmann.

Zu vermiethen

auf nächsten Mai eine freundl. **Wohnung** mit 3 oder 4 Räum. in meinem neuerbauten Hause in Schaar. Dieselbe kann auch schon früher bezogen werden.

W. J. Schröder, Schaar.

Zu vermiethen

2 einfach möbl. Zimmer

auf sogleich.

G. Seidel, Neuestraße 3.

Zu vermiethen

eine freundliche **Familienwohnung** zum 1. März.

G. Seidel, Neuestraße 3.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine Wohnung, bestehend aus 4 Räumen und Zubehör, z. Preise von 300 Mark in der Nähe der Stadtkaserne.

Latann.

Zum 1. März eine aus 3 Stuben, Kammern und Küche bestehende

Wohnung mit Wasserleit.

zu vermieth. **E. Schortau,** Augustenstr.

NB. Daselbst ist zum 1. Februar auch eine kleinere Wohnung mit Wasserleitung zu vermiethen. D. O.

Auf sofort oder später eine

möblirte Wohnung

zu vermiethen. Augustenstraße 6.

Die bisher von Herrn Unter-Zahlmeister Schmidt benutzte

Wohn- nebst Schlafstube

ist auf sofort zu vermiethen.

O. Baars, Königstraße 48.

Gesucht

zu Ostern ein

Lehrling

für meine Bäckerei und Konditorei.

J. Schäfer, Oetcken's Nachfolger, Königstr. 49.

Gesucht

zum 1. Februar ein

Knecht

für häusliche Arbeiten.

Hempel's Hotel.

Gesucht

zum 1. Februar ein

ordentl. Dienstmädchen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. März eine **Köchin,** die auch Hausarbeit übernimmt.

Frau Wirkl. Adm.-Rath **Guhot,** Adalbertstraße 11.

Gesucht

auf sogleich ein **Schuhmachergeselle** für Reparatur.

G. Frerichs.

Ein gew. jung. Mädchen

wünscht Beschäftigung im Plätten in oder außer dem Hause; selbiges übernimmt auch in Krankheitsfällen die Führung des Haushalts.

Neuhremen, Bremerstr. 5, 1 Tr.

Zu verkaufen eine fette Kuh.

Hayungs, Hohewerth, bei Knyphausen.

Torfstreu-Closets

in allen Systemen, in einfacher und eleganter Ausführung liefert

Oldenburg. J. H. C. Meyer.

Coaks, pr. 1 hl 1,00 Mk., Gruß, pr. 1 hl 0,60 Mk.
Gas-Anstalt.

Emaillirtes Koch- u. Waschgeschirr

in großer Auswahl empfehle zur Hälfte des reellen Werthes.

Heinr. Heeren, Schaar.

Hört!! Hört!!
Für 67 Pfg.

kann man für **Februar** u. **März** zusammen auf die täglich **8 große Seiten** stark erscheinende

Berliner Morgen-Zeitung

nebst **„täglichem** Familienblatt", bei allen Postanstalten, sowie bei den Landbriefträgern abonniren. Die in kurzer Zeit erlangte große Abonnentenzahl von mehr als **60 Tausend** beweist, daß dieses gediegene Blatt die Ansprüche an eine **billige und gute Zeitung** vollkommen befriedigt. Wer sich das Blatt erst ansehen will, verlange eine **Probe-Nummer** von der „Expedition der Berliner Morgen-Zeitung", **Berlin SW.**

Im Februar beginnt ein neuer interessanter Roman von

Ad. Streckfuss: Das Geheimniß d. Wohlthäters.

Zu verkaufen.

4 Fuder gutes, ohne Regen gewonnenes Heu

hat zu verkaufen

Peter Hellwig, Hooksiel.

Verloren

eine lederne **Pferdedecke.** Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Chinesische und Ostindische THEES

von feinem, kräftigem Geschmack, von 1,60 Mk. bis 5 Mk. pr. Pfd. empfiehlt als Spezialität

Rich. Lehmann,
Droguenhandlung,
Bismarckstraße 15 und Bant.

Nr. 3

der **„Deutschen Reichs-Fecht-Zeitung"** ist angekommen und abzuholen in der Expedition des Wilhelmshavener Tageblattes.

Im Auftrage mehrerer Schiffsführer kann ich

Matrosen, Leichtmatrosen und Schiffsjungen

Beschäftigung nachweisen.

B. Wilts.

Wegen Mangel an Platz

2 Kleiderschränke, Bettstelle und 2 Tische

zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg

Se. Maj. der Mikado von Japan

trifft mit seinem Gefolge, bestehend aus 50 Personen, 25 Japanesen und 25 Japanesinnen, in kurzer Zeit hier ein, um auf einige Tage im Kaisersaal Absteigequartier zu nehmen.

Kunst-Anzeige.

Einem hochverehrten kunstsinnigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß die **Coloraturalistin, Oratorien- und Liedersängerin**

Signora Teresa Tosti

hierselbst ein **Konzert** zu geben beabsichtigt. Die Künstlerin hat den Unterzeichneten mit dem Arrangement betraut und wird das Konzert am **11.** oder **12. Februar** stattfinden.

Signora Teresa Tosti wurde seit 2 Jahren überall, wo sie auftrat, in überschwänglicher Weise gefeiert. In Berlin, Wien, Mailand, Paris, Frankfurt, Stuttgart, Magdeburg ꝛc. wurde die Künstlerin als **„aufgehender Stern"** mit dem höchsten Lobe geradezu überschüttet. Leser der „Neuen Musikzeitung" werden die Biographie der Künstlerin schon kennen. Nach diesem kann der Unterzeichnete wohl mit Recht einen hohen künstlerischen Genuß in Aussicht stellen.

Bestellungen auf Billets zum nummerirten Platz werden schon jetzt entgegengenommen von Herrn **Robert Wolf** und dem Unterzeichneten.

Hochachtungsvoll

Albert Thomas.

„Equitable",

Lebensversicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten in New-York.

Errichtet 1859. Concessionirt in Preußen 1877.

Unter Staats-Controlle.

Neues Geschäft in 1888 ca. Mk. 650 000 000.

(Das größte Geschäft, welches von irgend einer Gesellschaft erzielt worden ist.)

Ueberschuß über die gesetzl. Reserve: ca. Mk. 85 000 000.

Versicherungsbestand ult. 1888: ca. Mk. 2 337 500 000.

Gesammtsicherheiten der Abtheilung für Deutschland, Oesterreich, Ungarn und den Norden Europas: **ca. Mk. 13 500 000.**

Freie Tontinen-Police, ohne Prämien-Erhöhung.

nach 1 Jahr	nach 2 Jahren	nach 3 Jahren
unbeschränkt	**unanfechtbar**	**unverfallbar**
in der Wahl des Berufs und des Aufenthalts in der ganzen Welt.	seitens der Gesellschaft	bei Nichtsfortsetzung der Versicherung durch Ausstellung vollbez. Policen.

Frei-Kriegs-Tontinen-Versicherung.

Die Gesellschaft übernimmt das volle Kriegs-Risico aller Wehrpflichtigen auf Grund des freien Kriegs-Tontinen-Planes:

1. bei Kapitalversicherungen von 20jähriger und kürzerer Dauer **unentgeltlich.**
2. bei Kapitalversicherungen von längerer Dauer und bei einfachen Lebensversicherungen zu den in den resp. Tabellen enthaltenen Prämiensätzen, die gegen die gewöhnlichen Prämiensätze nur unbedeutend erhöht sind,

bei Berufssoldaten gegen eine Extraprämie von jährlich pro Mille der Versicherungssumme bis **120000 Mk.** auf ein Leben.

Prospekte und nähere Auskunft bereitwilligst **gratis** und **franko** durch alle **Agenten** und durch

C. Raabe, Haupt-Agent, Wilhelmshaven.

Sprechstunden für Augenkranke

in Wilhelmshaven, Roonstr. 77, (Ecke der Kronenstr.) am Mittwoch, 22. Jan., Nachm. von 2—5 Uhr.

Dr. med. K. Müller,
Augenarzt aus Oldenburg.

Meenen's Gastwirthschaft, Schaar.

Donnerstag, 23. Januar:

3. Abonnem.-Konzert.

Anfang 7 Uhr Abends.

Nach dem Konzert: Ball.

Entree für Nichtabonnenten 1 Mk.

Hierzu ladet ergebenst ein

C. W. Meenen.

Beste Nusskohlen I.

ohne Grus

empfiehlt

Heinr. Heeren,
Schaar.

Gebrannten Kaffee,

pr. ½ kg Mk. 1,20, so lange der Vorrath reicht.

Joh. Freese.

Glycerin-Gold-Cream-Seife, Vaseline-Gold-Cream-Seife

mildeste aller Seifen besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen u. Baden kleiner Kinder. Vorr. à Pack. (3 Stück) 50 Pf. bei **Ludw. Janssen.**

Colonial-Geschäft!

Im Auftrage habe ich ein gut renommirtes und an bester Lage Wilhelmshavens belegenes

Colonial-Geschäft

verbunden mit **Destillation** und vollem **Inventar** per baldigen Antritt zu verpachten.

J. B. Henschen,
Roonstraße Nr. 83.

Baumwoll. Flanell-Hemde

für Arbeiter.

Schöne Muster.

Hatte Gelegenheit, einen großen Posten ganz unter Preis zu kaufen.

A. G. Diekmann.

Schönes fettes

Pökelfleisch

empfiehlt billigst

Heinr. Heeren,
Schaar.

Ein Stundenmädchen

gesucht. Viktoriastraße 2, II.

Der Stiftungs-Ball

der

Vereinigten Schlachtergesellen zu Wilhelmshaven

findet am

Dienstag, 21. Januar, in der „Wilhelmshalle"

statt. **Anfang 8 Uhr.** Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Karte gestattet.

Ball- u. Maskeradenschuhe

empfiehlt in

größter und billigster Auswahl

J. G. Gehrels.

Aus der Concursmasse J. ROESKE

sind noch zu haben:

Gedörrte hochfeine Gemüse unter Fabrikpreis,
Honig, pr. Pfund Mk. 0,30,
Cigarren und Tabak unter Einkaufspreisen,
Diverse hochfeine Weine in jeder Preislage,
Spirituosen sehr billig,
Weiße Bohnen, pr. Pfund 12 Pfg.,
Eiergraupen, pr. Pfund 20 Pfg.,

sowie sämmtliche Colonial-Waaren

zu äußerst niedrigen Preisen.

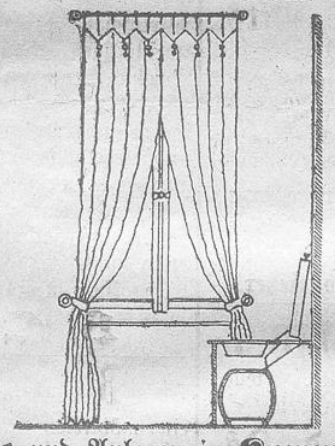
Der Konkurs-Verwalter.

Bastian, Rechtsanwalt und Notar.

Torf-Streu-Closets

einfachster und bewährtester Bauart,
D. R. P. 45402.

Hunderte von Referenzen. In einer Reihe von Städten eingeführt.



Ausführung in jeder Holzart. Preise billigst.

Kofferstühle und Anlagen in **Kommoden-Form.**

Preisliste auf Wunsch frei.

Chemische Fabrik, vorm. Rudolph Grevenberg & Co.,
Hemelingen bei **Bremen.**

Bei **größeren** Anlagen vorheriger Kostenanschlag.

Schloßfreiheit-Lotterie.

Hauptgewinn: 600,000, 500,000, 400,000, 300,000 Mark.

Ziehung 1. Klasse: 17. März 1890, 2. Klasse: 14. April 1890, 3. Klasse: 12. Mai 1890, 4. Klasse: 9. Juni 1890, 5. Klasse: 7. Juli 1890.

Originalloose 1. Kl. incl. Provision: 1/1 64, 1/2 32, 1/4 16, 1/8 8½ Mk.
Preis für alle 5 Kl. do. do. 1/1 212, 1/2 106, 1/4 53, 1/8 27 Mk.
offerirt jedoch nur gegen vorherige Baareinsendung des Betrages und versendet nach Ausgabe der Loose

Carl Hahn, Lotteriegeschäft in **Berlin S. W., Neuenburgerstr. 25.**
(gegründet 1868.)

Bei Bedarf empfehle:

Bruchbandagen für Leisten-, Schenkel- und Nabelbrüche unter Garantie genauen Passens, Leibbinden, Suspensorien, Geradehalter, Irrigatoren, Clystirspritzen, Augen-, Ohren- und Nasendouchen, Clysopomps, Doppelclystire, Mutterringe, Mutterträger nach Lavedan, Pessarien, div. Gummischläuche, Luftkissen, Eisbeutel, Unterlagenstoffe, (Lazarethtuch), Periodenbinden und Kissen, hygienische Beinkleider für Frauen von Dr. Großmann, Stechbecken, verzinkt und von Porzellan, Brusthütchen, Milchzieher, Catheder und Bougies, Kranken- und Bade-Thermometer, Gummibinden, nach Martin, desgl. gewebte, Gummistrümpfe, Halspinsel, Augenklappen und Schirme, Inhalations-Apparate, Zerstäuber, Zahnhalsbänder, Beißringe, Patent-Milchflaschen, Sauger, Hühneraugen- und Ballenringe, Verbandswatte u. s. w., u. s. w.

Roonstr. 90, H. Scherff, Roonstr. 90.

Generalversammlung

des

Gewerbe-Vereins

am Donnerstag, 23. Jan.,
Abends 8 Uhr,
im Gasthofe des Herrn **Thomas**

Tagesordnung:
Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungs-Revisoren.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins
J. Friekingsdorf, Vorsitzender.

Wilhelmshav. Veteranen-Verein.

Die Kameraden werden in Kenntniß gesetzt, daß anläßlich der Landestrauer

die Geburtstagsfeier Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs

am **Sonnabend, 22. Februar 1890** stattfindet.

Der Vorstand.

Banter Krieger-Verein.

Das geplante Fest zur

Feier des Allerh. Geburtstags

Sr. Maj. des Kaisers wird bis Mitte Februar verschoben.

Der Vorstand.

Beste Fliesen und Fett,

5 Pfd. für 3 Mk.,

empfiehlt

G. Maass.

Verlobungs-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung.)

Ihre Verlobung beehren sich ergebenst anzuzeigen:

Elise Harms
Johann Hicken.

Utwarfe. Neuender-Kirchreihe.

Todes-Anzeige.

Am 13. Januar 12¼ Uhr Morgens entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unser einzig geliebter

Sohn Willi

im Alter von 8 Jahren 8 Monaten in Wichmannsdorf U. M.

Um stille Theilnahme bitten
Wilhelmshaven, 20. Jan. 1890.

Die tiefbetrübten Eltern:
Vater und **Frau.**

Gleichzeitig sagen unsern herzlichsten Dank für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die vielen Blumenspenden, besonders seinen Mitschülern u. Lehrern.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Sonnabend Morgen 5½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Sohn und Bruder

Hermann Heinrich

im Alter von 1 Jahr u. 9 Monaten.

Die tiefbetrübten Eltern:
G. J. Harms und **Frau,**
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Dienstag, Nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause, Neuestr. 17, aus statt.

Danksagung.

Für die große Theilnahme, welche bei dem schweren Verlust, der uns betroffen hat, uns allseitig erwiesen ist, sagen wir unsern innigsten Dank.

L. Jager und Kinder.

Danksagung.

(Verspätet.)

Herzlichsten Dank sagen wir für die vielen Beweise der innigen Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres lieben Schwagers, Bruders und Vaters.

Familie **Förster.**

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven

Landesbibliothek Oldenburg